Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 22

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

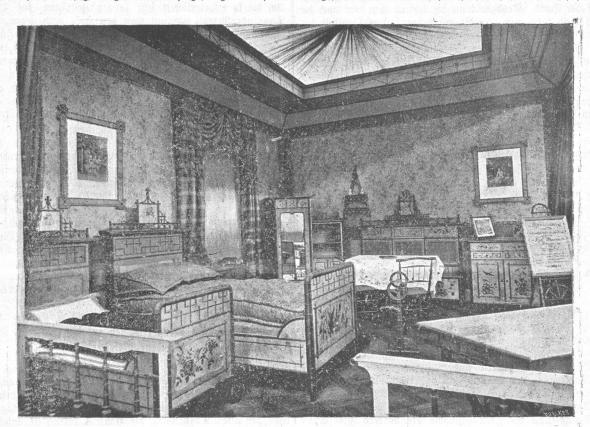
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausstaffierten Zimmer. Der heitere Sinn bes Kindes verslangt eine lichte freundliche Umgebung. Wer überzeugt ist, daß bei der Auswahl der Bücher für die Kinderwelt nur das Beste gut genug sei, muß auch bei der Ausstattung eines Kinderzimmers der Eigenart der Jugend Rechnung zu tragen suchen, so weit immer die Verhältnisse der Familie dies gestatten.

Diesem Streben kommt der Aussteller des abgebilbeten Kinderzimmers (siehe Jlustration) mit praktischem Verständnis entgegen. Die Kindermöbel sind in hellem Naturholz ausgeführt, die Flächen meistens Bündner Tannenholz, die Stäbe in Kirschbaum — das ganze in gefälligem Bambussthl. Neu ist diesen Möbeln die Brandmalerei der Füllungen, eine verhältnismäßig billige und boch gefällige und solibe

verbrängten allmählig die Wienerseffel. Seit 1883 hat die Möbelfabrik Baumann über 500 große und kleine Restaurants mit ihren Stühlen ausgestattet. — Auch mit dem an der Landesausstellung ausgestellten Kinderzimmer hatte Hr. Baumann Glück. Seine kombinierbaren Kindersessell wurden nach Frankreich, Italien und England exportfähig.

Als weitere Hauptarbeiten sind erwähnenswert die Bestuhlung des neuen Stadttheaters in Zürich, wo die Wiener Konkurrenz nicht auffam, und die Bestuhlung des großen Konzerthauses Viktoriahall in Genf mit 1700 Sigen. Man vergleiche die bezügliche reichhaltige Ausstellung von 64 verschiedenen Stuhlarten und andern Spezialitäten (Musikpulten, Ständern) in der Halle A, Hossieite. Wie auf einem dor ausgestellten Tableau ersichtlich, hat sich das Geschäft des



Emil Baumanns Rinderzimmer.

Solzbekoration. Diefes Benre wird gewiß Befallen finden und gabe bei vielfacher Unwendung bie Grundlage gu einer neuen Sausinduftrie. Bereits hat ber Aussteller, Gr. Möbelfabritant Emil Baumann in Sorgen, eine folche Sausinduftrie ins Leben zu rufen verftanden: feine in Gruppe III ausgestellte Seffelflechteret gibt ca. 30 Frauen und Töchtern Horgens angenehme und lohnende Hausbeschäftigung. Bir fonnen und nicht berfagen, ber Gewerbsthätigkeit biefes aus eigener Rraft zum Inhaber einer ber größten Möbelfabrifen ber Schweiz entwidelten ichlichten Sandwerfers mit einigen anerkennenben Worten gu gebenken. mit einigen anerkennenden Worten zu gebenken. Hr. Emil Baumann grundete, nachdem er fich in ber Welt ein wenig umgefeben, im Jahre 1880 in Sorgen eine eigene Bertftätte. Er verlegte fich von Anfang an, um bem Geschäfte feines Baters im gleichen Orte nicht Ronfurreng machen zu muffen, auf die Anfertigung von Sigmobeln und folder Spezialitäten, bie bamals ausschließlich vom Auslande bezogen murben. Anfänglich mit großen Schwierigkeiten fampfend, brachte ihm bie Landesausstellung von 1883 einen Impuls und ersten Erfolg. Er fonnte für die Ausstellungsrestaurants ber SS. Michel und Ruhn eine originelle Bestuhlung in Kirschholz liefern, die allgemein gefiel. Diefe neuen Birtichaftsftuble Hrn. Emil Baumann aus kleinen Anfängen zu einem Fabrikerablissement entwickelt, das jetzt über fünfzig der neuesten Holzbearbeitungsmaschinen besitzt und über hundert männliche Arbeiter beständig beschäftigt, ohne die schon erwähnte Hauseindustrie. Eine solche Leistungsfähigkeit verdient gewiß Anserkennung und möge manchem jungen Handwerker als Beispiel dienen. — Herrn Emil Baumann ist denn auch verdientersmaßen von der Jury die höchste Auszeichnung, das Ehrensbiplom, zuerkannt worden.

Eleftrotednische Rundschau.

Die große Ziegelei Heuriet in Wiedikon hat seit bem 1. August den elektrischen Betrieb eingeführt. Die elektrische Kraft wird von Spreitenbach (Aargau) bezogen. Den 150-pferdigen Motor lieferte die Firma Brown in Baden. Die Fabrikanlagen wurden gleichzeitig durch den Bau eines neuen Brennofens mit 40 Meter hohem Kamin und mit einer Feuerage von 70 Metern erweitert.

Elektrisches Tram in St. Gallen. In der am Dienstag Abend stattgefundenen Hauptversammlung des Ostquartiers vereins hielt Hr. Ingenieur Kürsteiner einen höchst interes santen Vortrag über bas städtische Trambahnprojekt, wobei er mitteilte, doß die Anlagekosten für eine Linie Bruggensch. Gallen-St. Fiben-Neudorf mit Zweigverbindung nach Langgasse-Seiligkrenz auf 800,000 Fr. berechnet sind und elektrischer Betried mit Oberleitung in Aussicht genommen ist. Die gemeinderäkliche Bewilligung zur Benutzung der Straßen sieht in nächster Aussicht, worauf die Bewilligung des Regierungsrates zur Benutzung der Staatsstraßen nachzgesucht und das Konzessionsbegehren beim Bundesrate einzgereicht wird. Man glaubt, daß im Laufe des nächsten Binters die Finanzierung des Projektes vorgenommen werden könne.

Die Einwohnergemeinde Schaffhausen beschloß mit großem Mehr die elektrische Beleuchtung mit Kraftsabgabe auf eigene Rechnung einzuführen. Der Stadtrat wird zum Abschluß eines Bertrages ermächtigt.

Cleftrizitätswerk hinweil. Gemeinnügige Männer hinweils haben Borfludien zur Errichtung eines Eleftrizitätsswerkes im hinweilertobel veranstaltet. Es ergeben sich minbestens 50 Pferdekräfte, welche zum Gigentum der Civilgemeinde abgetreten werden sollen.

Cleftrifche Beleuchtung. Erefta im Avers hat seit acht Tagen elektrische Beleuchtung.

Berichiedenes.

Um Ausstellerfest der fant. Gewerbeausstellung Burich erfolgte bie Preisverteilung auf dem Theaterplate. Herr Stadtrat Roller begrüßte von ber Binne bes Stadttheaters herab die Festteilnehmer im Namen ber Stadt Burich und der Ausstellungsbehörden. Er erteilte bem gelungenen Bert die öffentliche Anerkennung und betonte namentlich, daß fich unfere Ausstellung por allen andern auszeichne baburch, bag fie ein icones, einheitliches Bange bilbe, bag fie ein daratteristisches Zeichen bes Burchervolles, feines großen Opferfinnes, feines boben Bilbungsfrandes und feines Fortidrittsgeiftes fei. Runft und Arbeit follen Sand in Sand geben ; dann werde der Erfolg nicht ausbleiben. Mit biefem Bunfche erklärte er ben Att ber Preisperteilung für eröffnet. Darauf ichilderte herr Ingenieur Blum, Prafident bes Jury-Romitee, die Ausftellung vom geschäftlichen Standpunkt aus. Er erstattete vor allem ben Juroren für ihr rasches, sicheres und fachverftändiges Arbeiten ben beften Dant ab, desgleichen auch ben Leitern ber Ausstellung. Nach bem Urteil ber Juroren ftanden bie Refultate der meiften Gruppen weit über benen der Ausstellung von 1883. Besonders hervorragend und ausgezeichnet seien die Gruppe 2 (Reramit- u. Cement-Industrie), teilmeise auch die Gruppe 4 (bekorative Runft), ferner 5, 6, 7, 8, 12 und 14. Die eidgen. Gruppen 1 und 3 zeugen von großem Fortschritt. Die erfte ist einzig daftehend durch die zum erstenmal ausgestellte Fabrithygieine, während die britte ein anschauliches Bild bes häuslichen Lebens in allen Rantonen ber Schweiz barbietet. Bum Shluß wendet er fich noch an die Aussteller mit dem Wuniche, nicht nur die Diplome, fondern auch eine ftark bereis derte Erfahrung moge ber bleibende Bewinn ber Ausftellung fein. Dann erfolgte burch herrn Setretar Schultheß-Sämig das Verlesen der Prämierten. Um 121/2 Uhr gings zum Bankett. Zur Eröffnung besfelben fpielte bie "Konkordia" einige prächtige Stücke und hielt Hr. Stadtrat Schneiber an die Versammlung eine turze, aber fraftige Unsprache. Im Namen und Auftrag des Stadtrates und der Stadtbevöl= ferung begrüßte er die Gäste und versicherte alle Freunde und Gönner ber Ausstellung bes Dankes ber Stadt Burich. Bum Schluß forderte er die Anwesenden auf, auf das Wohl des engeren und weiteren Vaterlandes ein Lebehoch auszu= bringen. Dann fiel die Musik ein mit "Rufft du, mein Baterland". Herr Linde, Präsident des Zentralkomitees, iprach über die Bedeutung der Ausstellung, die nicht nur ein

Beweis für die Konkurrenzfähigkeit des schweizer. Gewerbestandes mit dem Ausland, sondern auch eine gute Vorberreitung für die Ausstellung in Genf sei. Er forderte die Gäste zu einem Lebehoch auf die Presse auf, zum Dank für ihre regsame Thätigkeit. Um halb 3 Uhr begann die Kundsfahrt auf den prächtig dekorierten Schiffen "Delvetia", "Konsfordia" und "Rapperswyl", während das Wetter immer mehr aufheiterte, als wollte es auch diesmal den Jürcher Festgenossen seine alte Gunst erweisen. Unter dem Jubel der Bevölkerung der Seeufer und begrüßt von Mörserschüssen, suhren die Schiffe, bei abwechselndem Spiel der beiden Musiktorps "Konkordia Zürich" und "Unione Musicale Italiana" die Kapperswyl und kamen kurz vor 6 Uhr wieder in Zürich an.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. Dem "St. Gall. Tagblatt" wird aus Zürich telegraphiert: "Die Aussteller an ber kantonalen Gewerbeausstellung, welche im Rechte zu sein glauben, sich über die Entscheibe der Jury zu beklagen, schicken sich an, eine Protestversammlung zu organisieren."

Die Grundsteinlegung der bernischen Heilfiatte für Tuberkulöse in Schwendi, heiligenschwendi, oberhalb bes Thunerses, fand letten Dienstag den 14. August statt.

Bur Verrichtung knieend auszuführender Arbeiten benust W. Reinhold in Ernstthal-Hohenttein eine Aniestüge, bestehend aus einem Paar der Beinform entsprechend gesformter Schienen, auf welche die Unterschenkel der Länge nach, bezw. Anie aufliegen, welche-Schienen mit dem hinsteren Ende auf dem Boden aufliegen, mit dem vorderen aber von einer Stügleiste, unter Zwischenschaltung von Federn oder Gummi-Puffern, getragen werden. Diese Stügleiste ruht auf kleinen Rollen, um eine rutschende Vorwärtssbewegung zu ermöglichen. (Mitgeteilt vom Patents und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Literatur.

Rausch, W., theoretisch praktisches Handbuch für Bersertiger von Industrie- und Arbeitswagen, ebenso von Leichenwagen. Enthaltend im theoretischen Teile außer außführlicher Belehrung über die Konstruktion des Wagens eine kurze Anweisung zum Selbstunterricht im Zeichnen und Berechnen von Wagen und Wagenteilen; im praktischen Teile die Angabe der renommiertesten Firmen zur Beschaffung des Materials und fertiger Wagenteile, Beschreibung aller bei der Stellmacherei angewendeten Maschinen und Wertzeuge unter Angabe der besten Bezugsquellen für dieselben, der französische Kastenplan in Zeichnung und Beschreibung, alle Arten von landwirtschaftlichen Fahrgeräten, einräderiger Karren, zwei-, drei- und vierräderiger Wagen u. s. w. Dritte Aussach, drei- und vierräderiger Wagen u. s. w. Dritte Aussach, drei- und vierräderiger Wagen u. s. w. Dritte Aussach, drei- und vierräderiger Wagen u. s. w. Dritte

Raufch, W., Handbuch für Wagenfabrikanten und alle beim Wagenbau beschäftigten Handwerker. Dritte versmehrte Auflage. Mit Atlas von 30 Foliotafeln. Gebunden Fr. 12.15.

Egner, Dr. W. F., das Biegen des Holzes, ein für Möbelfabrikanten, Wagen- und Schiffbauer, Küfer 2c. wichtiges Verfahren. Oritte neubearbeitete und erweiterte Auflage
von G. Lauboeck in Wien. Mit 8 Foliotafeln. Gebunden Fr. 4.—

Obige Berke find zu beziehen burch B. Senn jun., tech. Buchholg. Burich,

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Brietmarken einsenden.

233. Ber fauft Birnbaumstämme? 234. Ber liefert ichnell und zu welchem Preis Holz zu einem Neubau von ca. folgenden Dimensionen: